

5. Szene

(Frauenhaus)
(Ester mit Frauen und Dienerinnen, flotte Hintergrundmusik)

Ester (sitzt in Lockenwicklern im Sessel, bekommt die Finger manikürt und gleichzeitig die Haare aufgedreht)

Dienerin1: (kommt gelaufen) Frau Königin, draußen am Tor stehen viele Leute in Sack und Asche und rufen nach euch und bitten um Hilfe.

Dienerin2: Euer Onkel Mardochai ist auch dabei!

Ester: (erschrickt) Was, Mardochai in Sack und Asche?
Was ist denn da passiert? Geht und holt ihn!

Dienerin3: Herrin, niemand darf durchs Tor, wenn er im Sack herumläuft.

Ester: Bringt ihm Kleider, beeilt euch!

Dienerin4: Wir werden fliegen!

Ester (läuft aufgeregt herum)

Dienerinnen: (kommen gleich zurück) Majestät, er hat sie nicht angezogen.

Ester: So ein Dickkopf!

Dienerin: Aber er hat uns einen Brief an euch mitgegeben und dieses Plakat.
Es hängt überall in der Stadt. Ihr sollt es zuerst lesen!
(gibt ihr Brief und Plakat)

Ester: (liest erst das Plakat, schüttelt den Kopf, setzt sich hin.)
Unglaublich! Dieser Haman! Aber wieso hat der König da zugestimmt?
Er kann doch nicht unser ganzes Volk ausrotten!
(Zu den anderen) Lasst mich allein!

(liest den Brief laut vor)
Liebe Ester,
Du hast gelesen, was Haman vorhat. Es ist nicht mehr viel Zeit!
Unsere einzige Rettung bist Du!

Ester: (erschrickt) Ich?

(weiter im Brief)
Du musst zum König gehen und verhindern, dass wir alle umgebracht werden. Haman hat dem König 10000 Zentner Silber versprochen, wenn er uns ausrotten darf. Er fackelt nicht lange. Er macht ernst.

Ich? Ich soll das schaffen? Ich allein?
(greift zum Stift)
Lieber Onkel,
weißt Du, was Du da von mir verlangst?
Dir ist doch wohl klar, dass niemand zum König darf, ohne dass er ihn darum gebeten hat? Nicht mal ich!
Wer trotzdem zu ihm geht, wird sofort umgebracht, es sei denn, dass er ihm gnädig ist und mit dem Zepter auf ihn zeigt!
Willst Du wirklich, dass ich mein Leben aufs Spiel setze? Er hat mich 30 Tage nicht sehen wollen!
Deine Ester

(ruft) Dienerin1!

Dienerin1: (kommt sofort) Bring das Mardochai!

Ester: Immer wieder, immer wieder steckt unser Volk in der Klemme! Sie haben unser Land genommen, uns zu ihren Dienern gemacht.
Wir verbergen unser Judentum.

Dienerin1	Was haben wir nur verbrochen, Gott? Gott, hörst du mich? Verdammt, verdammt, verdammt! Was soll ich denn nur machen? (bringt einen Brief und verschwindet)
Ester:	Ganz schön schnell, dieser Onkel! (liest vor) Liebste Ester, ich weiß, dass Du bei dieser Aktion sterben kannst. Aber täusche Dich nicht! Haman findet heraus, dass Du Jüdin bist. Glaube nicht, dass Du als einzige am Leben bleibst, wenn er alle Juden umbringt! Er macht keine halben Sachen. So viel hast Du also nicht zu verlieren! Und noch was! Ich weiß, dass Gott unser Volk nicht im Stich läßt! Wenn Du nicht hilfst, dann tut es ein anderer. Du musst dem König jetzt sagen, dass Du auch Jüdin bist. Ich vertraue auf Dich, meine mutige, kluge, geliebte Ester. Mardochai
Ester:	Mutig, klug, geliebt! Onkel, ich habe Angst! Eine gräßliche, furchtbare Angst! (läuft herum)
<u>Lied 7:Chor</u>	Angst (mehr geflüstert als gesungen, in jeder Strophe lauter werdend, dann wieder geflüstert. Ester läuft herum und untermalt den Text mit Bewegungen) Angst, ich habe Angst! Angst, die sich auf mich zu bewegt, die sich auf meine Seele legt. Angst, die mich fast ersticken läßt, krallt sich in meiner Kehle fest. Angst, die mir in dem Nacken sitzt und mir aus allen Poren schwitzt. Angst, ich habe Angst! Angst, die mir übern Rücken kriecht, die das Metall des Schwertes riecht. Angst, wie ein tiefer dunkler Schacht, die mich vor Kälte zittern macht., die mir in meinem Magen wühlt und mich in Wellen überspült. Angst, ich habe Angst! Angst, die aus jeder Faser schreit, macht sich in meinem Herzen breit. Angst, die zu mir als Stimme spricht: Nein, Ester, Ester mach das nicht!

Angst, die mich zu besiegen droht,
Gott, hilf mir doch in meiner Not!

Angst, ich habe Angst!

Angst, die nicht mehr an Rettung glaubt,
und die mir meine Fassung raubt.
Angst, die mir jede Hoffnung nimmt,
Angst, Angst, die über mich bestimmt!
Angst wie ein großer schwerer Berg
macht mich zu einem Zitterzwerg!

Ester: (bleibt stehen) Zitterzwerg? Ich? Wer hat das gesagt?
(schreit) Nein! Ich lasse mich von meiner Angst nicht unterkriegen!
Dienerinnen!

Dienerin1+2 (kommen gelaufen)

Ester: Frisiert mich, schminkt mich, holt das blaue Kleid und die Krone und die
Sandalen mit den Diamanten!
Tut euer Bestes! Ich muss schöner sein als eine Göttin! Zum Leben oder
zum Sterben!
Und du, (Dienerin2) geh zu Mardochai und sage ihm, dass ich es
versuchen will und dass alle Juden für mich fasten und beten sollen!